

Dieselben schenken 5 Huben zu Gruppenbach an Kl. Hirfau. Bei der Schenkung ist Bischof Siegfried und sein Bruder Gerhard v. Schauenburg anwesend. Cod. Hirf. 61. Otto erscheint noch einmal in Cod. Hirf. S. 71.

Als ihr Vater wird Nibelung zu betrachten sein, von dem der Cod. Hirf. gleichlautend S. 41 und 59 berichtet: Nibelunc de Sweicheim dimidiam hubam dedit in Bunningen und: Nibelunc de Wiler dimidiam hubam ad Bunningen (f. dedit). Ein Blick auf die Karte wird zeigen, daß Nibelung v. Schwaikheim OA. Waiblingen und Nibelung von Weiler z. Stein OA. Marbach identisch sind. An Vorfahren der Herren von Weiler OA. Weinsberg ist hier nicht zu denken.

Der Letzte von Morftein.

Nach W. F. 8, 498 wäre Ludwig von Morftein, gestorben zu Niedernhall 23. Nov. 1609, der Letzte seines Geschlechts, während nach der OA.Befchr. Hall S. 182 das Geschlecht bis Anfang vorigen Jahrhunderts seinen Sitz in Bibersfeld gehabt hätte. Ein Aktenstück der Pfarrregistratur zu Altenberg hilft die Sache feststellen. Es bestätigt die Angabe der OA.Befchr. Hall. Am 19. November 1705 verkaufen die Töchter Johann Ludwigs von Morftein nach dessen Tod zu Bibersfeld ihren Besitz zu Altenberg OA. Gerabronn, nemlich ihren Gültbauern Endres Schürlin, der jährl. 15 Schill. häll., 1 Fastnachtshuhn, 2 Herbsthühner, täglichen Dienst mit der ganzen Mäne, Hauptrecht, Handlohn, Bestehgeld, Schatzung, Gebot und Verbot zu leisten hat, um 600 fl. rh. an Frau Benedikta Helena geb. und vermählte v. Gemmingen und ihre Söhne Friedrich Casimir, Reinhard und Philipp. Die Töchter Joh. Ludwigs von Morftein sind Roline Felicitas, Gattin Georg Adams von Berg, Juliane Christline, Gattin Christian Ludwigs von Oheimb, Dorothee Marie, Gattin des Friedrich Casimir v. Wietersheim, Sophie Christine (nach der Unterschrift Sophie Catharine), Gattin des Wilhelm Dietrich Truchfessen von Wetzhausen auf Lunddorf.

G. B.

Zur Geschichte der Kunst in Franken. (Vgl. S. 80.)

2. Der fleißige Dekan Mayer von Weikersheim fand in einem Gültbuch von 1463 folgende Notiz: Anno dni millesimo quadringentesimo octuagesimo primo in die Urbani so haben die Heiligenpfleger S. Jörgen zu Weikersheim mit Namen Kunz Maurer und Hans Gabell verliehen ein Tafeln uf den Koraltar in der Pfarrkirche S. Jörgen umb 62 fl. an alle Kosten und Zerung, und die obengemelt Tafel ist gemacht und geantwurt am Donderstag vor der Kirchweihung in den LXXXII Jar, und zu derselben Zeit seinen die Heiligenpfleger gewest Cunz Maurer und Claus Schneyter, Bamberger genannt, einer des Rats, und Cunz Maurer, einer aus der Gemeinde, und zu der Zeit ist Herr Johans Grim Pfarrherr gewest, und zu derselben Zeit hat das Korn gemeinlich 1 fl. gekost und ist großer Judel (sic) gewest unter dem gemeinen Volk und 11 Eimer Weins haben 1 fl. kost und ist der Burger Anschlag im Herbst gewest 4½ Pfd. und 3 Heller und ist fer gutter Wein gewest, und ist Bürgermeister im Rat gewest Christoffel Müller und in der Gemeinde Eberhart Gehner.

3. Nach gütiger Mittheilung von Diakonus Klemm stammt der von ihm in den Württemb. Vierteljahrshäften 1882, S. 180 und S. 200 Nr. 7 besprochene Bildhauer Georg Huber aus Franken. Pf. Seuffer in Erlingen hat nämlich aus Protokollen der Schmiedezunft in Ulm festgestellt, daß Jerg Huber von Mergenthal (Mergentheim) von 1595 an 5 Jahre bei Steinmetz Michael Schaller in Ulm lernte, 1603 den 14. März die Zunft annahm und 1616 Zwelfmeister war. Bekam aber Schaller Lehrlinge aus Mergentheim, in dessen Nähe Simon Schlör geboren war, so wird 1. er wohl zu Schlörs Werkstätte in Beziehungen zu setzen sein; 2. wird es mir sehr wahrscheinlich, daß M. S. an dem Grabdenkmal der Herzogin Anna Urfula v. Braunschweig auf Mich. Schaller weist.

G. Boffert.